Bauernhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/140597130120/

ID: 140597130120 **Datum:** 17.06.2021 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Lammgasse
Hausnummer:	15
Postleitzahl:	71711
Stadt-Teilort:	Steinheim an der Murr
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Ludwigsburg (Landkreis)
Gemeinde:	Steinheim an der Murr
Wohnplatz:	Steinheim an der Murr
Wohnplatzschlüssel:	8118070009
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	48,9656° nördliche Breite, 9,2798° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht des Gebäudes von Süden (2021)

Abbildungsnachweis:
Markus Numberger, Esslingen

Bildbeschreibung:
Blick auf den südöstlichen Giebel im 2. Dachgeschoss (2021)

Abbildungsnachweis:
Markus Numberger, Esslingen

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gebäude Lammgasse 15 in Steinheim an der Murr wurde um das Jahr 1661 neu erbaut.
Wohl im 18. Jahrhundert wurden Teile der Erdgeschosswände durch massiv gemauerte Wände ersetzt. Dies dürfte mit der Stallnutzung, möglicherweise auch mit der Küche, in Zusammenhang
stehen und könnte auf die in dieser Zeit aufkommenden Brandschutzbestimmungen zurück gehen.
Wohl um 1814 wurde der Stall erweitert bzw. der nordwestliche Stallanbau geschaffen. Dabei musste auch der nordwestliche Giebel des Wohnhauses erneuert werden.
1903 wurde das Zwerchhaus aufgesetzt und dabei ein neuer Wohnraum im 1. Dachgeschoss geschaffen.
Wenige Jahre später, um das Jahr 1915, wurde das 1. Dachgeschoss weiter zu Wohnzwecken ausgebaut.

1. Bauphase:
(1661)

Erbauung des Gebäudes um das Jahr 1661 (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Ackerbürgerhaus

Konstruktionsdetail:

- Dachform
  - Satteldach
- Decken
  - Balkendecke
- Holzgerüstbau
  - Geschossgerüst

- Mischbau
  - Außenwand aus Stein
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl

2. Bauphase:
(1730 - 1790)

Versteinerung der Erdgeschoss-Außenwände

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss

3. Bauphase:
(1814)

Anbau des Stalls am Nordwest-Giebel um 1814 (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- Anbau

Bauwerkstyp:

- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
  - Stallgebäude

4. Bauphase:
(1903)

Laut Baugesuch wurde 1903 (a) das Zwerchhaus aufgesetzt

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

5. Bauphase:
(1915)

Laut Baugesuch wurde 1915 (a) ein Zimmer im 1. Dachgeschoss neu eingerichtet

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Bestandsdokumentation

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Das Wohngebäude Lammgasse 15 befindet sich im Zentrum des historischen Stadtkerns von Steinheim an der Murr. Die Lammgasse erstreckt sich in leicht gebogenem, ansteigendem Verlauf von der Marktstraße kommend in nordöstliche Richtung, wo sie schließlich die Pfarrstraße quert und weiter nach Norden in die Klosterstraße einmündet.

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Ackerbürgerhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Bei dem Gebäude handelt es sich um ein giebelständiges, eingeschossiges Bauernhaus. Über massiv gemauertem Sandsteinsockel erhebt sich ein verputztes Fachwerk-Erdgeschoss. Nach oben schließt das Wohnhaus mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit Schleppgauben ab. Das 2. Dachgeschoss stößt giebelseitig leicht vor. An der südlichen Traufkante wurde nachträglich eine zwerchhausartige Anhebung des 1. Dachgeschosses geschaffen. An der südwestlichen Traufseite wird das Gebäude über eine außenliegende Freitreppe erschlossen.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Das Gebäude ist nicht unterkellert. Im hohen Sandsteinsockel befinden sich jedoch zwei kleine Kriechkeller, die jeweils über Türchen an der südwestlichen Traufseite zugänglich sind. Die historische Grundrissgliederung des Gebäudes lässt sich noch gut nachvollziehen. Sowohl im Erdgeschoss wie auch im 1. Dachgeschoss zeichnen sich jeweils zwei Längszonen und drei Querzonen ab, wobei die mittlere Querzone den Flur bzw. die Treppenerschließung aufnimmt. In der südöstlichen, zur Straße hin orientierten Querzone, befinden sich die Wohnräume (Stube) im Erdgeschoss sowie die Schlafräume im 1. Dachgeschoss. Die nordwestliche Querzone nimmt hingegen Ökonomieräume (Stall im Erdgeschoss) und Lagerräume (Dachkammern im 1. Dachgeschoss) auf. Das zweite Dachgeschoss ist unausgebaut und dient zu Lagerzwecken.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Decken
	  • Balkendecke
	• Dachform
	  • Satteldach
	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl
	• Holzgerüstbau
	  • Geschossgerüst
	• Mischbau
	  • Außenwand aus Stein

Konstruktion/Material:	Über dem massiv gemauerten Sandsteinsockel erhebt sich eine verputzte Fachwerk-Konstruktion. Erst im 18. und 19. Jahrhundert wurden Teilbereiche der Erdgeschoss-Außenwände durch massiv gemauerte Wände ersetzt. Dies fand vor allem im nördlichen bzw. nordwestlichen Bereich statt, wo eine Stallnutzung ins Haus integriert wurde. Das Dachtragwerk des Gebäudes wurde im 1. Dachgeschoss als dreifach stehende Stuhlkonstruktion errichtet. Im 2. Dachgeschoss verlaufen lediglich die Sparrenpaare. Die Dachkonstruktion besteht überwiegend aus Laubholz (Eiche und Pappel) und wurde mit verzapften Holzverbindungen zusammengefügt. Lediglich die Sparren scheinen aus Nadelholz (Tanne) zu bestehen. Die Sparren im 2. Dachgeschoss zeigen eine Rußschwärzung, was auf ein ehemals

	offenes Rauchdach hindeutet. Am südöstlichen Giebel des 2. Dachgeschosses sind von innen Fachwerk-Zierelemente in den Brüstungsbereichen zu erkennen. Diese Andreaskreuze und Rautenmotive deuten auf eine ehemals unverputzte Fachwerkfassade hin.